

# christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Dezember 2020 - Februar 2021



Sternsinger Aktion 2021, Seiten 4, 5



Regionalkonferenzen Seiten 6, 7



Firmung 2020, Seite 9

**Liebe Leserin,  
liebe Leser!**

**Macht hoch die Tür, die Tor  
macht weit**

Das Jahr geht zu Ende, die Tage sind dunkler geworden, und Corona hat uns immer noch im Griff. Auf manch Gewohntes müssen wir in diesem Jahr verzichten.

Ich denke, dass dieser Zustand aber auch etwas Positives haben kann, indem wir uns wieder auf Wesentliches besinnen. Die Zeit des Advents können wir nutzen, um uns im Kreis der Familie um den Adventskranz oder das Adventsgesteck zu versammeln und uns mit Gebeten, Liedern und Geschichten auf das besinnen, was diese Zeit für uns als Christen bedeutet.

**In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.**



Ihr  
Pfarrer  
Ewald Marschler



## Aufgelesen

Die Melodie, die träumen lässt

"Wenn die Musik des Evangeliums nicht mehr unser Inneres in Schwingungen versetzt...., dann haben wir die Melodie abgeschaltet, die uns herausfordert, für die Würde jedes Mannes und jeder Frau zu kämpfen", mahnt Papst Franziskus in seiner neuen Enzyklika "Fratelli tutti". Aus der Quelle des Evangeliums entspringt der Auftrag zur "universellen Gemeinschaft mit der ganzen Menschheit als Berufung aller". Hier sieht der Papst auch den Beitrag der Familie. Dort sollen Kinder von Anfang an erfahren können: „Keiner ist ausgeschlossen. Wenn einer eine Schwierigkeit hat, sogar eine gravierende, kommen die anderen ihm zu Hilfe und unterstützen ihn.....Das ist Familie“. Sie ist der „Ort, an dem die Werte der Liebe und der Geschwisterlichkeit, des Zusammenlebens und des Miteinander-Teilens, der Aufmerksamkeit und der Sorge für den anderen gelebt und vermittelt werden“.

Das klingt idealistisch und wird oft nicht eingelöst. Aber für Franziskus I. sind diese Erfahrungen grundlegend für die Weitergabe des Glaubens, die in der Familie beginnt, „angefangen von jenen ersten einfachen Gesten der Frömmigkeit, die die Mütter ihren Kindern beibringen“. Die weitere Glaubensentwicklung von Kindern und Jugendlichen muss, so der Papst, in Kindergarten und Schule entfaltet werden. Franziskus I. ist überzeugt: "Die Werte der Freiheit, der gegenseitigen Achtung und der Solidarität können vom frühesten Alter an vermittelt werden“.

Und so wagt der Papst, inspiriert von Martin Luther King, zu träumen: „Träumen wir als eine einzige Menschheit...als Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jeder mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jeder mit seiner eigenen Stimme, alles Geschwister“.

Heike Helmchen- Menke Aus CHRIST IN DER GEGENWART, Nr.39/2020, Freiburg i. Br. [www.christ-in-der-gegenwart.de](http://www.christ-in-der-gegenwart.de)

## Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2020



Liebe Schwestern und Brüder,

seit 1961 schlägt die Weihnachtskollekte eine Brücke der Geschwisterlichkeit und Ermutigung nach Lateinamerika und in die Karibik. Sie hilft dort, wo die Not am größten ist und Menschen dringend auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Corona-Pandemie trifft die Armen in Lateinamerika mit großer Härte. Durch das Zusammenleben in engen Hütten sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Hygienemaßnahmen sind

kaum umsetzbar. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Selten war die Weihnachtskollekte von Adveniat so wichtig wie in diesem Jahr!

Unter dem Motto „ÜberLeben“ stellt die Adveniat-Aktion Menschen in den Mittelpunkt, die in ländlichen Gebieten besonders von der Pandemie betroffen sind. Die kirchlichen Partner vor Ort sind oft die einzigen, die an ihrer Seite bleiben und die Bedürftigen unterstützen. Sie helfen in akuter Not, schenken Kranken und Trauernden Beistand, schaffen Existenzgrundlagen und eröffnen Bildungsmöglichkeiten. Die Kirche lebt die frohe Botschaft Jesu mit den Armen und für sie.

Mit der Kollekte am Weihnachtsfest können wir ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Wir bitten Sie: Bleiben Sie den Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, nicht zuletzt im Gebet.

Fulda, den 24.09.2020

Für das Bistum Hildesheim

Dr. Heiner Wilmer SCJ  
Bischof von Hildesheim

Seite	Inhaltsverzeichnis
2	Aufgelesen, Adveniat
3	Dass ein Vater ist
4, 5	Sternsingeraktion 2021
6, 7	Wenn die Frauen weggehen, verliert die Kirche auch die Kinder, Regionenkonferenzen des Synodalen Weges
8	Unser neues Gemeindehaus
9	Firmgottesdienste 2020
10, 11	Gottesdienstordnung, Pfarrbriefausträger gesucht
12	Kinderseite
13	Neujahrsbesang
14, 15	Benediktinerinnen-Kloster Marienrode
16	Ein Leben für Konten und Kirche
17	Vom Unsichtbaren berührt
18	Nachruf, Afrikasonntag, Impressum
19	Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
20	Termine

## Dass ein Vater ist

*"Alle Jahre wieder" wird das bekannte Kinderlied gesungen. Zu Recht - denn es enthält alles, was man über Weihnachten wissen muss.*

Nicht immer ist das Einfachste das Tiefsinnigste. Aber manchmal. So geht es mir mit dem Kinderlied "Alle Jahre wieder". Im Grunde ist in diesem Lied die ganze weihnachtliche Theologie auf einfachste Weise zum Ausdruck gebracht. Kein Wunder, denn es stammt von einem sehr sozial und pädagogisch engagierten evangelischen Pfarrer: Johann Wilhelm Hey (1789-1854).

Die erste Strophe fasst die jährliche liturgische Wiederkehr von Weihnachten in Verse: "Alle Jahre wieder/ kommt das Christuskind/ auf die Erde nieder,/ wo wir Menschen sind." Jedes Jahr: Das ist die liturgische Praxis und die jedes Jahr mögliche existenzielle Erfahrung. Und das Kind kommt nicht irgendwohin, sondern dahin, "wo wir Menschen sind": Jeder kann diese Ankunft feiern und erleben, denn das Christuskind "kehrt mit seinem Segen/ ein in jedes Haus" und ist Begleiter eines jeden einzelnen Menschenkindes, denn es "geht auf allen Wegen/ mit uns ein und aus".

Und dann die ganz persönliche Hoffnung eines jeden Ich, das dieses Lied singt. Mehr als eine Hoffnung, ein Bekenntnis: "Steht auch mir zur Seite,/ still und unerkannt,/ dass es treu mich leite/ an der lieben Hand." Diese Hoffnung mit der etwas rätselhaft-zärtlichen Formulierung "still und unerkannt" soll jedes Jahr wieder erinnert und lebenspraktisch erlebt und nachvollzogen werden. Ich bin nicht allein, der menschengewordene Erlöser leitet mich - und oft weiß ich nicht wie: "still und unerkannt".

Bis hierhin kennen wohl alle das Lied. Aber es gibt eine vierte Strophe von "Alle Jahre wieder", die in unserer Familie immer gesungen wurde. Da ich sie aber bis vor kur-



Krippe auf dem Petersplatz in Rom 2019

zem nie irgendwo gedruckt gesehen habe, habe ich lange geglaubt, es sei jemand aus unserer Familie gewesen, der sie erfunden und in die mündliche Überlieferung eingebracht hat.

Doch neulich fand ich sie in einem Liederbuch - fast so, wie ich sie immer kannte -, und sie ist die eigentliche theologische Pointe, ja, ein Verkündigungsauftrag: "Sagt's den Kindern allen,/ dass ein Vater ist/ dem sie wohlgefallen,/ der sie nie vergisst."

In einfachen Kinderversen eine ganze Gnadentheologie: "dass ein Vater ist, dem sie wohlgefallen..." Kürzer kann man die christliche Botschaft vom gnädigen Gott, kürzer kann man auch das tiefe Geheimnis von Weihnachten eigentlich nicht zum Ausdruck bringen. Ich habe diese vierte Strophe schon als Kind immer geliebt - und mache sie hiermit hoffentlich auch einem größeren Kreis bekannt.

Überflüssig zu sagen, dass mit diesem Lied unser familiäres Weihnachtssingen immer beginnt. Es gibt sozusagen die unüberholbar einfache Zusammenfassung von allem, was danach in bunter Reihenfolge gesungen wird. Die einfache und dabei ganz unglaubliche Wahrheit von Weihnachten findet sich in einem der bekanntesten, aber in

seinem Inhalt unauslotbaren Kinderlied: "dass ein Vater ist..."

"Im Herzen eines jeden Menschen", so hat der große Eugen Drewermann einst geschrieben, "gibt es ungehörte, unerhörte Weihnachtslieder, und diese unhörbare Musik durchzieht die ganze Welt, ruft einen jeden Menschen in seine Schönheit und seine Weite auf dem Heimweg zurück zu den Sternen..." Auf diesem Weg begleitet uns vielleicht unser kleines Lied.

Apropos Sterne: "Weißt du, wie viel Sternlein stehen". Auch dieses Trostlied für Kinder hat der Pfarrer Johann Wilhelm Hey geschrieben - und es hat eine ähnliche Pointe wie "Alle Jahre wieder": Gott im Himmel hat an allen/ seine Lust, sein Wohlgefallen/ kennt auch dich und hat dich lieb,/ kennt auch dich und hat dich lieb."

Mehr ist zu Weihnachten eigentlich gar nicht zu sagen. Vielleicht nur noch: Allen, die sich zum Weihnachtsliedersingen versammeln, und auch allen, die allein sind und den Liedern nur still zuhören: Ein frohes und gesegnetes Fest!

Markus Barth Aus: CHRIST IN DER GEGENWART, Nr. 51, 2019, Freiburg i.Br., [www.christ-in-der-gegenwart.de](http://www.christ-in-der-gegenwart.de)



Vieles haben wir in diesem Jahr gelernt, lernen müssen. Wir dachten alle, so etwas sei weit weg.

Doch dann kam die Corona-Pandemie, die die ganze Welt umspannt und keinen Unterschied macht zwischen denen, die sich für andere einsetzen – wie zum Beispiel die Sternsinger und ihre Familien – und denen, für die sich die Königinnen und Könige einsetzen: die Kinder der Welt, auch mit all denen, die ihnen lieb und wichtig sind.

Eine neue Lebensrealität hat Einzug gehalten bei uns und in vielen anderen Ländern. Sie ist geprägt von Rücksicht aufeinander und Abstand voneinander, vom Einhalten vieler Regeln und vom Durchhalten, auch wenn manches schwerfällt. Die Regeln sind von Bundesland zu Bundesland und von Bistum zu Bistum unterschiedlich. Deshalb fassen wir für Sie das Wesentliche zusammen und beschränken uns auf das, was die Praxis des Sternsingens in den Gemeinden betrifft.

## Die wichtigsten Vorsichts-Maßnahmen und Empfehlungen zu unserer kommenden Sternsinger-Aktion:

- Die Kinder bekommen Gesichtsmasken der Aktion Sternsingen
- Sie nehmen ihre Gewänder mit nach Hause
- Singen ist in diesem Jahr nicht möglich, ebenso der Besuch in den Wohnungen
- Die Besuchten werden gebeten, **beim Öffnen der Haustüren eine Maske zu tragen**
- Nur verpackte Süßigkeiten dürfen angenommen werden

Nur eine kleine Gruppe von Sternsängern wird am 27.12.2020 am Ausendungsgottesdienst teilnehmen.

Zur Sternsinger-Ausrüstung gehört in diesem Jahr auch eine kleine Flasche mit einem **Desinfektionsmittel**.

Die Sternsinger halten unterwegs **ausreichend Abstand** voneinander. Der Abstand ist ein Zeichen des gegenseitigen Respekts und der Verantwortung füreinander.

**Hinweise zum Transport der Sternsingergruppen:** Mitfahrende werden gebeten, eine Maske tragen. Den Fahrern empfehlen wir, eine Maske zu tragen, die das Gesicht nicht zu weit bedeckt. Es wäre schön, wenn viele Eltern sich am Transport der Sternsinger beteiligen würden, so dass eventuell Familien in einem Auto sitzen können.

Wenn Sie jetzt unsicher sind, ob oder ob nicht, dann können wir Ihnen sagen:

**Sternsingen – aber sicher!**

**Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene!**

**Macht mit beim Sternsingen!**

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder.

Bald beginnt auch in unserer Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

## Melde dich an

Wer als Sternsinger oder Fahrer die diesjährige Sternsingeraktion unterstützen möchte, wird gebeten, sich telefonisch unter

**0171/7517341**

oder per eMail unter

**ewald-marschler@web.de**

mit Name und Telefonnr. oder eMail Adresse anzumelden.

Sobald wir wissen, wann wir mit den Proben beginnen können, erhaltet ihr Nachricht darüber.

Wenn alles gut geht, werden wir in der Zeit von Sonntag, dem 27. Dezember 2020, bis Mittwoch, dem 6. Januar 2021, unterwegs sein.

## Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

Projekt der Sternsinger in Einbeck und Dassel: "Ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Familienhaus ‚Pokrova‘ der Salesianer in Lemberg in der Ukraine“

*Die diesjährige Aktion der Sternsinger richtet den Blick auf die Ukraine. Viele Kinder leben hier bei ihren Großeltern und werden von ihnen versorgt, da ihre Eltern fehlen. Diese arbeiten oft Hunderte Kilometer von ihnen entfernt oder im Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in der Heimat zwingen sie, ihre Kinder zu verlassen und in die Hände der Großeltern zu geben – für eine bessere Zukunft. Die Aktion Dreikönigssingen möchte dieses Jahr durch das gewählte Motto: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“, Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken.*



### Hilfe für das Familienhaus der Salesianer

In Lemberg in der West-Ukraine, einer Stadt mit 730.000 Einwohnern, unterhalten die Salesianer ein großes Familienhaus, das auch mit Hilfe von Sternsinger-spenden errichtet und im Juni 2014 eröffnet wurde.

75 Sozial-Waisen Kinder (Jungen) leben hier in familienähnlichen

Gruppen und werden individuell gefördert. Immer wieder wird von Seiten der Stadt Bedarf für die Unterbringung von Kindern geäußert.

### Hoher Finanzbedarf aufgrund der kriegsbedingten Wirtschaftskrise

Aufgrund der Wirtschaftskrise des Landes, verursacht durch den Krieg in der Ostukraine, geriet die Finanzierung des Familienhauses rasch in Schwierigkeiten, so dass die Partner im Jahr 2016 eine dreijährige Finanzierungshilfe beantragten und diese auch von den Sternsingern erhielten. Nach Ablauf der Hilfsaktion im Herbst 2019 zeigte sich, dass angesichts der fortgesetzten schweren Wirtschaftskrise des Landes eine vollständige Finanzierung durch die Salesianer und lokale Förderer noch nicht zu erreichen ist. Daher haben die Partner die Sternsinger erneut um Hilfe gebeten.

Die Gesamtkosten des Familienhauses sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies betrifft besonders die Beschaffung von Nahrungsmitteln. So wurde im Jahr 2016 für die Verpflegung eines Kindes pro Tag ein Betrag von 1,90 € kalkuliert; nun müssen für die tägliche Verpflegung pro Kind ca. 3,- € aufgewendet werden. Auch die Gesamtzahl der Kinder stieg inzwischen von etwa 60 auf 75.

Angesichts der Corona-Krise haben viele der bisherigen Förderer – einheimische Unternehmen, aber auch ausländische Geber – ihre Unterstützung beendet oder stark reduziert. Ohne die Hilfe der Sternsinger könnte der Partner die Arbeit nicht fortführen und die betreuten Kinder im Familienhaus ständen vor dem Nichts.

### Das besondere Förderprogramm der Salesianer

Die Zielgruppe umfasst 70 bis max. 80 Waisen, Sozialwaisen (Eltern wurden die Elternrechte entzogen), Kinder aus gefährdeten Familiensituationen und aus dysfunktionalen Familien. Das Haus in Lemberg bietet den Jungen familienähnliche Lebensbedingungen, ganzheitliche Betreuung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Neben Unterkunft und vollwertiger Ernährung umfasst dies Hausaufgabenhilfe und schulische Unterstützung, Spielmöglichkeiten und aktive Freizeitgestaltung, individuelle Förderung in den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Sprachen und Hobbies, psychologische Beratung und Begleitung, medizinische Betreuung, Berufsorientierung, Vermittlung christlicher Werte, Vermittlung von Umweltbildung und ökologische Trainings.

Die Partner bemühen sich darum, wo immer möglich, eine Rückkehr in die Ursprungsfamilie bzw. in die verbleibende biologische Familie oder aber eine Vermittlung in Pflege und Adoption zu fördern; Kontakte und Beratungsangebote für Angehörige sind Teil der Arbeit des Familienhauses. Alle Kinder besuchen reguläre Schulen oder Berufsschulen und haben Sozialkontakte mit Gleichaltrigen in Lemberg.

### Hilfe für Kinder mit Behinderungen

Um die Mobilität eines Kindes mit Behinderung zu erleichtern, soll im Eingangsbereich ein Hebelift eingebaut werden. Daneben sind Anschaffungen von Spielen, Haushaltsgeräten und Wassersparvorrichtungen an Sanitärarmaturen vorgesehen.

## Wenn die Frauen weggehen, verliert die Kirche auch die Kinder

Wenn sich Frauen in der katholischen Kirche weiter ausgeschlossen fühlen, ist die christliche Erziehung und damit der Glaube in der Nachwuchsgeneration gefährdet. Das befürchtet Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. „Die Kirche hat viele Gruppierungen bereits verloren“, sagte er im „Deutschlandfunk“ und verwies aufs Arbeitermilieu und die Jugend. Frauen hätten in den Familien „eigentlich immer den Schatz des Glaubens weitergegeben“.

Wenn sich nach den fruchtlosen Debatten um Gleichberechtigung und Frauenweihe viele enttäuscht von der Kirche abwenden, „ist das

nächste Kippen dran“. Deshalb sei die Debatte um das Weiheamt für Frauen immer noch offen, egal welche kirchlichen Autoritäten sie beenden wollen, bis hin zum Papst. Die traditionell abweisenden theologischen Ansichten des Lehramts überzeugten die Gläubigen vielfach einfach nicht mehr. „Was ist eine Argumentation, die nicht verstanden oder nicht angenommen werden kann?“, fragt Bätzing „auch in Richtung Rom“.

Der Zugang von Frauen zu allen kirchlichen Ämtern - auch zur Priesterweihe - sei ein langer Weg, „den wir aber beginnen müssen“. Ein wichtiger Schritt wäre die Öffnung des Diakonats. „Das halte ich für

sehr legitim“, so Bätzing. Hier setzt er große Hoffnungen in das Wirken des „Synodalen Weges“. „Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir diese Bitte äußern, dass das hier auf der weltkirchlichen Ebene wirklich ernsthaft geprüft und eingeführt werden möge.“

Johannes Röser aus: CHRIST IN DER GEGENWART, Nr. 39/2020, Freiburg i.Br., [www.christ-in-der-gegenwart.de](http://www.christ-in-der-gegenwart.de)

*Wer an religiösen Themen interessiert ist, dem empfehlen wir die Lektüre dieser katholischen Wochenzeitschrift.*

## Regionenkonferenzen des Synodalen Weges

*Coronabedingt haben am 4. September 2020 in Berlin, Dortmund, Frankfurt a. M., Ludwigshafen und München Regionenkonferenzen des Synodalen Weges stattgefunden. Sie standen unter dem Motto „Fünf Orte ein Weg“. Statt der zunächst in Frankfurt a. M. vorgesehenen Synodalversammlung mit mehr als 230 Teilnehmern teilten sich die Mitglieder der Synodalversammlung sowie Beraterinnen und Berater des Synodalforums „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ und des Synodalforums „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ auf die fünf Städte auf.*

P. Dr. Hans Langendörfer SJ, Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, erklärte im Namen des Präsidiums des Synodalen Weges in München: „Die Corona-Pandemie hat es unmöglich gemacht, dass wir uns als Synodalversammlung wieder wie Anfang des Jahres alle gemeinsam treffen und miteinander sprechen. Manches ist so komplizierter geworden. Und doch ist dieser coronabedingte Zwischenschritt in unmittelbarer Begegnung eine echte Chance: Der Begriff des Hearings ist ernst gemeint. Wir wollen einander zuhören - das geht

mit gut 50 Teilnehmenden pro Saal besser als mit 230. Für die oder den Einzelnen ist mehr Zeit da, einen Gedanken zu entwickeln. Das Argument zählt, nicht Mehrheiten. So kann dieser Zwischenschritt vielleicht zu einer Vertiefung führen, die dem Prozess und uns allen guttut“.

Die Debatten und das Hearing konzentrierten sich zunächst auf die Frage, welche Herausforderungen die Corona-Pandemie für den Synodalen Weg bedeutet. Im Folgenden nehmen die vier Präsidiumsmitglieder des Synodalen Weges nach den einzelnen Regionenkonferenzen Stellung.

### **Bischof Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Präsident des Synodalen Weges**

betonte in Frankfurt a. M., dass die Pandemie aktuelle Fragen an die Kirche gestellt hätte, die es in den kommenden Monaten zu beantworten gelte: „Was bedeutet es, wenn das Leben so gefährdet ist? Was sagt uns Gott in dieser Zeit? Was brauchen wir?“ Ihm gehe es darum, mit dem Synodalen Weg Charismen freizusetzen und ihnen einen Platz



in der Kirche zu vermitteln. „Entbindung, Freisetzung und Stärkung der Charismen in der Kirche, das brauchen wir jetzt“, so Bischof Bätzing.

### **Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und Präsident des Synodalen Weges**

würdigte den wichtigen weiteren Schritt des Synodalen Weges: „Wir haben in Dortmund einen kritisch-selbstkritischen Austausch an sachlichen Argumenten und persönlichen Erfahrungen erlebt zu den zwei ersten Arbeitspapieren und Corona. Die Pandemie stellt grundsätzliche Fragen – gesellschaftlich und kirchlich. Ich bin froh, dass wir heute die Regionenkonferenzen für Feedback und Hearing nutzen können. Es ist deutlich geworden: Der Synodale Weg geht erfolgreich weiter, der gute Geist von Frankfurt lebt.“

**Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken (ZdK) und Vizepräsidentin des Synodalen Weges**

zeigte sich ermutigt von der für sie „guten und konstruktiven Debatte“ in Berlin: „Das Hearing hat noch einmal wichtige Impulse gegeben, über die schon bestehenden kirchenrechtlichen Handlungsspielräume hinaus neue Wege zu einer geschwisterlichen Kirche zu gehen.“ Insbesondere bei der Frauenfrage werde sich die Zukunft der Kirche entscheiden. „Dabei fühlen wir uns von Papst Franziskus ermutigt, der bei der Amazonas-Synode Frauen eine wichtige Rolle attestiert hat. Ich hoffe, dass wir schon bald die Gelegenheit haben werden, in Rom über den Synodalen Weg zu sprechen. Denn nicht alle Themen dieses Weges werden sich allein in der deutschen Ortskirche umsetzen lassen.“

**Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Osnabrücker Bischof und Vizepräsident des Synodalen Weges**

sagte in Ludwigshafen: „Wir haben hier in einer wohlwollenden und konstruktiven Atmosphäre sprechen können. Dabei konnten wir feststellen, dass es in der Mitte der Positionen einen großen Konsens

gibt, den wir auch in der nächsten Synodalversammlung stärker betonen sollten als die weiter auseinanderliegenden Positionen. In zwei sich gegenüberstehenden Lagern zu denken, entspricht nicht der Realität.“ Mit Blick auf das Arbeitspapier aus dem Frauenforum betonte Bischof Bode: „Wir sollten nicht allein auf die Frage der Weihe schauen, sondern uns nachhaltig für eine schrittweise größere Beteiligung von Frauen einsetzen für das Leben und die Arbeit der Kirche in allen Belangen und für eine neue Kultur des Denkens. Wir hoffen, dass Frauen – mit Rücken- und Ermunterung aus den Gemeinden – viel mehr in Verkündigung und Liturgie aktiv werden können, zum Beispiel mit eigenen Predigten in den Gottesdiensten. Auch eine Übernahme von Taufen, Beerdigungen oder Trauungen ist denkbar.“

Im Debattenschwerpunkt zum Forum Frauen standen sich Forderungen nach mutigeren, verbindlicheren Formulierungen und nach einer abwägenderen Sprache gegenüber. Deutlich wurde auch eine Diskrepanz zwischen der Rolle der Frauen an der Basis und in der theologischen Diskussion, etwa in der Frage, warum das Spenden von Sakra-

menten in der Regel Geweihten vorbehalten ist. An allen Orten wurde eine stärkere Geschlechterparität gefordert und auf Charismen und Fähigkeiten von Frauen hingewiesen, auf die man in der Kirche oft verzichte. Es gehe dabei auch um das Überdenken des traditionellen Rollenverständnisses und Fragen der Kommunikation von Geschlechtergerechtigkeit. Man wolle sich auf weltkirchlicher Ebene dafür einsetzen, dass Laien - Frauen und Männer - sich an der kommenden Bischofssynode im Vatikan zum Thema „Synodalität“ beteiligen können, denn Orts- und Weltkirche könnten gut voneinander lernen.

Die zur Debatte gestellten Texte verstehen sich als erste Arbeitstexte. Vorlagen im Sinne der Satzung und der Geschäftsordnung wird es erst bei der Synodalversammlung im nächsten Jahr geben.

(04.09.2020 | Pressemeldung Der Synodale Weg | Nr. 020) *(geändert)*



**Blumen Hofmeister**  
Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof  
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei  
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

**Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!**  
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



**sattler.**  
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Soscha Woldeyer  
Marktstraße 26  
37574 Einbeck  
055 61 7 10 18  
info@sattler-optik.de



BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str. 9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766  
Fax: 05561/3722 – [www.lukatsch.de](http://www.lukatsch.de) – [info@lukatsch.de](mailto:info@lukatsch.de)

**Perfekter Service für alle Fabrikate:**

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkschwerktechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieselmotortechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

## Unser neues Gemeindehaus

Unter dieser Überschrift wird das „Fundraisingteam Gemeindehaus“ in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens berichten.

Seit dem Erscheinen des letzten Pfarrbriefes Anfang September hat es zwei weitere Besprechungen von Gemeindevertretern mit der Leitung der Bauabteilung des Bistums gegeben. In den Gesprächen wurde die bereits bei früherer Gelegenheit gegebene Finanzierungszusage noch einmal bestätigt.

Unsere Gemeinde kann also weiterhin damit rechnen, dass sich das Bistum - trotz der coronabedingten Einnahmeverluste bei der Kirchensteuer - in der bisher zugesagten Höhe an der Finanzierung unseres Neubaus beteiligen wird.

Nichtsdestoweniger macht der finanzielle Eigenanteil das Bauvor-

haben zu einer ganz besonderen Herausforderung für St. Josef. Eine Herausforderung, die nur mit Ihnen und zusammen mit der engagierten Bürgerschaft Einbecks insgesamt zu meistern ist. Erstmals haben wir Sie Ende September im Rahmen des Kirchengeldes 2020 gebeten, sich für unseren Gemeindehausneubau zu engagieren. Für zweckgerichtete Spenden steht ein Sonderkonto zur Verfügung: DE61 2625 1425 0226 1227 37.

Das neue Gemeindehaus hat für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert und es bereichert durch seine Architektur und durch seine Nutzungsvielfalt Einbeck ganz allgemein. Mit Fug und Recht ist in ihm „Ein neues Stück Einbeck“ zu sehen.

Mit Blick auf die Bedeutung des neuen Gemeindehauses hatte unser Pfarrer für den 5. November die Gremien unserer Gemeinde zu

einer Pfarrkonferenz eingeladen. Ziel dieser Veranstaltung sollte es sein, neben umfassenden Informationen zu den verschiedenen Facetten des Bauvorhabens, sich offen und konstruktiv über Planung, Bau und Nutzungsmöglichkeiten des neuen Gemeindehauses auszutauschen.

Leider musste diese Veranstaltung wegen der stark steigenden Corona-Infektionszahlen und den damit verbundenen behördlichen Auflagen kurzfristig abgesagt werden. Der geplante Gedankenaustausch soll zum frühestmöglichen Termin nachgeholt werden.

Zum derzeitigen Planungsstand des Bauvorhabens kann erfreulicherweise berichtet werden, dass inzwischen der Architektenvertrag unterschrieben worden ist. Damit kann nun der Bauantrag bearbeitet werden, der Anfang des kommenden Jahres eingereicht werden soll.

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier ... dann liegt die KirchenZeitung vor der Tür!

**Verschenken Sie ein Weihnachts-Abol!**

Schenken Sie Ihren Bekannten, Freunden oder Verwandten für ein Jahr „Lesespaß“ und zahlen Sie den Sonderpreis von nur 65 Euro.

Ihre Garantie: Nach Ablauf von einem Jahr läuft das Abol automatisch aus. Eine Verrechnung mit bereits bestehenden Abolen kann nicht erfolgen.

Als Dankeschön erhalten Sie Ihren persönlichen Schutzengel.



**KirchenZeitung**

Rufen Sie uns an unter Telefon 051 21 / 307-800, senden Sie uns ein Fax unter 051 21 / 307-802 oder schreiben uns eine E-Mail an: [kizvertrieb@kiz-online.de](mailto:kizvertrieb@kiz-online.de). Bitte geben Sie den Code **Weihn20** an.

- Straßenbau
- Kanal-Rohrleitungsbau
- Pflasterbau
- Erdbau
- Außenanlagen
- Abbruch
- Kläranlagenbau

**A. KOCH** GmbH  
Straßen- und Tiefbau

Insterburger Str. 4  
37574 Einbeck  
Tel. 05561/9494-0  
Fax: 05561/9494-20  
[info@a-koch-strassenbau.de](mailto:info@a-koch-strassenbau.de)



**GRÖTZNER**

**WIR SIND IHR PARTNER.**

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK  
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU  
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN  
METALLVERARBEITUNG  
EDELSTAHLVERARBEITUNG  
KÄLTEANLAGENBAU

- Am Kälbertalsgraben 2a  
37574 Einbeck
- Für Sie immer erreichbar!  
Tel. 055 61 / 25 22
- [info@groetzner-einbeck.com](mailto:info@groetzner-einbeck.com)  
[www.groetzner-einbeck.com](http://www.groetzner-einbeck.com)



## Firmgottesdienste am 25. Oktober

Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger spendete Ende Oktober 19 Jugendlichen unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung. Außer dem Datum der Firmung, das Ende 2019 festgelegt wurde, hatte sich seit der Planung allerdings vieles geändert.

Die Gruppenstunden zur Firmvorbereitung konnten im März nicht mehr wie vorgesehen weitergeführt werden. Lange Zeit war auch ungewiss, ob und in welcher Form die Firmung stattfinden würde. Dessen ungeachtet wurde die Firmvorbereitung zunächst online und ab August in geteilten Gruppen fortgesetzt.

Um wenigstens den Eltern und engsten Angehörigen die Teilnahme am Firmgottesdienst mit dem Weihbischof zu ermöglichen, wurden wieder zwei Gruppen gebildet. Zehn Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung im Gottesdienst um 10 Uhr. Der Gottesdienst der zweiten Gruppe begann um 15 Uhr.

In seiner Predigt ging Bischof Schwerdtfeger darauf ein, dass Gott alle Menschen liebt, unabhängig von ihren Fehlern. Er belegte dies durch zahlreiche Beispiele aus der Bibel. Auch im engsten Kreis der Jünger Jesu, gibt es zahlreiche Beispiele dafür: Petrus, der Jesus verleugnet, Judas, der ihn verrät, Thomas, der zweifelt.

Aus aktuellem Anlass verglich der Bi-



Erste Firmgruppe mit Pfarrer Ewald Marschler und Bischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

schof die Liebe Gottes mit dem Corona Virus. Beiden ist gemein, dass man sie nicht sehen, hören oder riechen kann und dennoch sind sie beide da und haben einem enormen Einfluss auf unser Leben.

Den Firmlingen gab Bischof Schwerdtfeger in Bezug auf ihre Firmpaten, die während der Firmung hinter ihnen stehen, mit auf den Weg, wie wichtig es ist, im Leben jemanden zu haben, der hinter einem steht, den Rücken freihält und auf den man

sich verlassen kann.

Während der Gottesdienste musste alles etwas anders organisiert werden als üblich; so konnten immer nur zwei Firmlinge mit ihren Paten vortreten und nach einer kurzen Unterbrechung zur Desinfektion der Hände, die nächsten. Den feierlichen Ablauf der Firmung hat diese Entschleunigung aber eher noch unterstützt.

Und so war es, trotz aller Einschränkungen, eine sehr schöne Feier.



Zweite Firmgruppe mit Pfarrer Ewald Marschler und Bischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

**Für Ihre Finanzen**  
**KSN in Dassel**  
 ☎ 055 51 / 709 - 0  
 Kreis-Sparkasse  
 Northheim  
**KSN** nahe verbunden

**MALERFACHBETRIEB**  
**HINKELMANN** GmbH  
 Inh. Jörg Hinkelmann  
 Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk  
 Gestaltung von Fachwerkfassaden  
 Wärmedämmung  
 Maler- und Tapezierarbeiten  
 Sondertechniken  
 Malerarbeiten in der Denkmalpflege  
 Fußbodenverlegearbeiten  
 Industrierarbeiten  
 Sandstrahlarbeiten  
 Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

## Gottesdienstordnung



St. Josef Einbeck



Hl. Geist Markoldendorf



St. Michael Dassel

### Gottesdienstordnung Dezember 2020

**Alle Gottesdienste finden in St. Josef, Einbeck statt, vorherige Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 05561/6790**

Datum	Uhrzeit		Anmeldung bis jeweils 12 Uhr
2. Adventssonntag, 06.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 04.12.
Dienstag, 08.12. Hochfest Maria Empfängnis	14:00 Uhr	Festgottesdienst	Montag, 07.12.
3. Adventssonntag, 13.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 11.12.
	18:00 Uhr	Bußgottesdienst	Freitag, 11.12.
4. Adventssonntag, 20.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 18.12.
Donnerstag, 24.12. Heiligabend	15:00 Uhr	Krippenfeier nur für Familien mit Kindern	Mittwoch, 23.12.
	17:00 Uhr	Seniorenmesse	Mittwoch, 23.12.
	24:00 Uhr	Christmette	Mittwoch, 23.12.
Freitag, 25.12.1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Mittwoch, 23.12.
Samstag, 26.12.2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Mittwoch, 23.12.
Sonntag, 27.12. Fest der Heiligen Familie,	11:00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	Mittwoch, 23.12.
Donnerstag, 31.12. Sylvester	18:00 Uhr	Jahresabschlussmesse	Mittwoch, 30.12.

### Gottesdienstordnung Januar 2021

Freitag, 01.01. Neujahr	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Mittwoch, 30.12.
Sonntag, 03.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Mittwoch, 30.12.
Mittwoch, 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herren	18:00 Uhr	Festgottesdienst	Dienstag, 05.01.
Sonntag, 10.01. Fest der Taufe des Herrn	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Freitag, 08.01.
Sonntag, 17.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 15.01.
Sonntag, 24.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 22.01.
Sonntag, 31.01.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 29.01.

## Gottesdienstordnung Februar 2021

Datum	Uhrzeit		Anmeldung bis jeweils 12 Uhr
Dienstag, 02.02. Darstellung des Herrn	14:00 Uhr	Festgottesdienst mit Kerzenweihe	Montag, 01.02.
Sonntag, 07.02.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 05.02.
Sonntag, 14.02.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 12.02.
Mittwoch, 17.02. Aschermittwoch	18:00 Uhr	Abendmesse	Dienstag, 16.02.
1. Fastensonntag, 21.02.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 19.02.
2. Fastensonntag, 28.02.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 26.02.
<b>Andere Wochentagsmessen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.</b>			

## Die Gottesdienste auf katholisch.de

Wer nicht persönlich an den öffentlichen Gottesdiensten in unserer Kirche teilnehmen möchte oder kann, findet hier Informationen zu den regelmäßigen Live-Übertragungen von katholisch.de:  
<https://www.katholisch.de/artikel/5031-live-auf-katholisch.de>

Beispielsweise werden am Sonntag, 06. Dezember 2020 folgende Gottesdienste übertragen:

10:00 Uhr – Pontifikalamt aus dem Kölner Dom

10:00 Uhr – Heilige Messe aus dem Freiburger Münster

18:00 Uhr – Abendmesse aus der Stadt- und Marktkirche St. Lamberti, Münster

## In eigener Sache: Fehlende Pfarrbriefausträger

Für die Verteilung des Pfarrbriefs werden noch für viele Gebiete Verteiler gesucht. Wenn Sie in einem dieser Gebiete wohnen und bereit sind, dort viermal jährlich die Pfarrbriefe zu verteilen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!

### Einbecker Dörfer

Holtensen,  
Iber,  
Kohnsen,  
Negenborn,  
Strodthagen,  
Vardeilsen

### Einbeck

Berliner Straße, Görlitzer  
Straße, Sülbecksweg, Feld-  
straße

Baustraße, Benser Straße,  
Benser Mauer, Häger Straße

Altendorfer Straße, Altendorfer  
Tor, Am Bleichanger, Rosental

Schützenstraße, Wilhelm-Hen-  
ze-Straße

Baurat-Hase-Straße, Professor-  
Ellisen-Straße, Raabestraße,  
Professor-Feise-Straße

Lessingstraße  
Eigenheimstraße, Am Weiden-  
feld, Hölderlinstraße, Klop-  
stockstraße

Am Friedhof, Bodelschwingh-  
straße, Fröbelstraße, Kapellen-  
straße, Köppenweg

Brahmsweg, Offenbachstraße,-  
Paul-Lincke-Weg, Negenborner  
Weg 73-124

Paul-Hindemith-Straße, Bruck-  
nerweg, Carl-Maria-v. Weber-  
Straße, Telemannweg

### Dasseler Dörfer

Amelsen,  
Deitersen,  
Hoppensen,  
Hunnesrück,  
Lauenberg,  
Lüthorst,  
Mackensen,  
Portenhagen,  
Relliehausen,  
Sievershausen,  
Wellersen

### Dassel

Brüder-Grimm-Straße, Friedr-  
Schünemann-Straße, Heinrich--  
Zille-Straße, Maschweg, Süd-  
straße, Theodor-Storm-Straße,  
Wedekindstraße, Wilhelm-Raa-  
be-Straße

## Der Basteltipp: Pappteller-Engel

### Was du brauchst:

- einen weißen Pappteller
- Schere und Bastelkleber
- Buntstifte oder Filzstifte
- Wollfäden als Haare

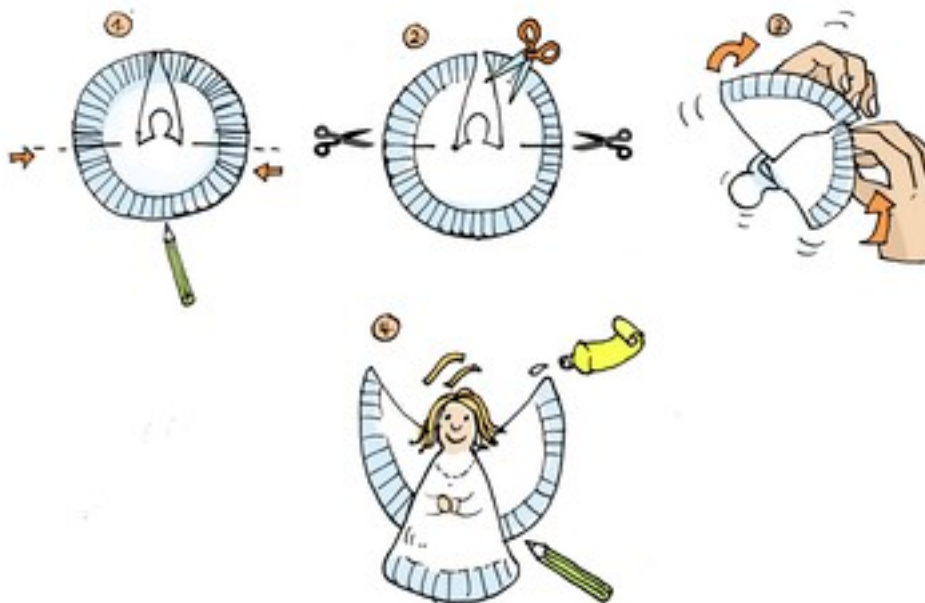
### So wird's gemacht:

1. Zuerst zeichnest du auf den Pappteller mit einem Stift die Linien, die ausgeschnitten werden. In der Mitte kann man die Umrisse von Kopf und Flügelansatz erkennen. An beiden Seiten des Tellers wird eine Linie eingezeichnet, die nicht ganz bis in die Mitte geht.

2. Schneide nun mit einer Schere die Form aus und bring die beiden Schnitte an.

3. Biege jetzt den ausgeschnittenen Engel so, dass du die beiden Einschnitte ineinander stecken kannst.

4. Klebe nun die Wollfäden als Haare auf und male den Pappengel mit Stiften farbig an.



Alle Beiträge und Bilder dieser Seite von:  
Christian Badel,  
www.kikifax.com,  
in: Pfarrbriefservice.de

### Wer hilft Engel Gabriel?

Engel Gabriel sucht einen Stern, der ganz genauso aussieht wie der auf seinem Plakat. Kannst du ihm helfen?



## Geduldspiele für den Advent

### Aufgepasst!

Ihr legt auf ein Tablett mehrere Dinge, die mit Weihnachten zu tun haben: einen Strohstern, einen Lebkuchen, einen Holzanhänger, einen Tannenzweig oder Ähnliches. Jeder in der Runde hat ein paar Minuten Zeit, sich die Dinge einzuprägen, dann wird das Tablett mit einem Tuch abgedeckt. Alle müssen sich dann reihum erinnern, was auf dem Tablett war.

Eine zweite Spielmöglichkeit: Du drehst dem Tablett den Rücken zu, ein anderer nimmt ein Ding vom Tablett. Fällt dir auf, was fehlt?



### Erwünscht!

Nach dem Prinzip des „Ich packe meinen Koffer...“ spielt ihr zusammen „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“. Der erste sagt zum Beispiel „ein Fahrrad“. Der nächste in der Reihe beginnt wieder mit „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“, wiederholt „ein Fahrrad“ und sagt zum Beispiel „ein spannendes Buch“. Der nächste wiederum wiederholt alles in der richtigen Reihenfolge und setzt etwas Neues hinzu. Wer die Gegenstände in der falschen Reihenfolge aufsagt oder etwas vergisst, scheidet aus.

## Neujahrsgesang

Nun laßt uns gehn und treten  
Mit Singen und mit Beten  
Zum Herrn, der unserm Leben  
Bis hierher Kraft gegeben.

Wir gehn dahin und wandern  
Von einem Jahr zum andern,  
Wir leben und gedeihen  
Vom alten bis zum neuen.

Durch so viel Angst und Plagen,  
Durch Zittern und durch Zagen,  
Durch Krieg und große Schrecken,  
Die alle Welt bedecken.

...

Sei der Verlassnen Vater,  
Der Irrenden Berater,  
Der Unversorgten Gabe,  
Der Armen Gut und Habe.

Hilf gnädig allen Kranken,  
Gib fröhliche Gedanken  
Den hochbetrübten Seelen,  
Die sich mit Schwermut quälen!

Und endlich, was das meiste,  
Füll uns mit deinem Geiste,  
Der uns hier herrlich ziere  
Und dort zum Himmel führe.

Das alles wollst du geben,  
O meines Lebens Leben  
Mir und der Christenschare  
Zum sel'gen neuen Jahre!

*Paul Gerhardt (1607-1676)*



Foto: Sören Schirmer

In dem (hier gekürzten) Gedicht bittet Paul Gerhardt zuerst für sich selbst und für den Leser und die Leserin des Gedichtes. Gott möge uns Kraft geben auf unserem Weg, der durch soviel Angst und Plagen hindurchführt. Auch das Neue Jahr wird nicht einfach eine heile Welt für uns sein. Wir werden unsere Wege durch die Wirklichkeit dieser zerrissenen und von Krieg und Schrecken geprägten Welt gehen. Doch Gottes Segen gibt uns die Kraft, in dieser Welt unseren Weg zu finden, der uns zu Gott führt. Er schenkt uns die Fähigkeiten, die wir brauchen, um den nächsten Wegabschnitt gut zu bewältigen.

Im zweiten Teil bittet Paul Gerhardt für die anderen Menschen, für die Verlassenen, für die, die ihren Weg verloren haben, für die Armen und Unversorgten und für die Kranken und Schwermütigen. Wir beginnen das Neue Jahr nicht allein für uns, sondern in Gemeinschaft mit all den Menschen, deren Not wir kennen. So stellen wir all die Menschen, die mit uns sind, unter den Segen Gottes, damit für sie das Neue Jahr ein „seliges“ Jahr wird: ein Jahr, in dem sie immer wieder Glück und Einverständnis erfahren dürfen.

*Mit freundlicher Abdruckerlaubnis von Pater Anselm Grün, OSB*

**Verstehen ist einfach.**



sparkasse-einbeck.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse Einbeck

**ÜBERSPIEL SERVICE**

Wir digitalisieren Erinnerungen  
Videos, Filme, Dias  
auf DVD

**FOTOGEN**

Technik: Epson 4-6  
100% Original  
www.fotogen.de

## Benediktinerinnen-Kloster Marienrode

„Geht, er ist schon da“. Mit diesem Leitwort des heiligen Bernhard von Clairveaux wechselten 1988 zehn Schwestern von der geschichtsträchtigen Abtei St. Hildegard hoch über dem Rhein bei Rüdesheim in das neu gegründete Kloster Marienrode bei Hildesheim. Nach mehr als 180 Jahren kehrte so klösterliches Leben nach Marienrode zurück.

### Geschichtlicher Rückblick

Im Mai des Jahres 1125 war das Kloster durch den seinerzeitigen Hildesheimer Bischof Berthold I. als Augustiner-Chorherrenstift gegründet worden. 1259 wurde es den Zisterzienser-Mönchen von Isernhagen übergeben. Von 1259 bis 1806 folgten 547 Jahre zisterziensischen Klosterlebens in Marienrode, das auch durch die Reformation kaum gestört worden war. Das Kloster hatte sich rechtzeitig unter den Schutz der katholischen Calenberger gestellt. So übernahm zwar die Stadt Hildesheim die reformatorische Lehre, Kloster Marienrode aber blieb katholisch.

Am 12. April 1806 verkündete der Vertreter des Königs von Preußen den 21 Mönchen und vier Novizen die Aufhebung des Klosters. Er gab



ihnen dafür eine Auflösungsfrist von ganzen drei Monaten. Die ehemalige Klosterkirche St. Michael wurde zur Pfarrkirche der Gemeinde Marienrode-Neuhof. Von 1806 bis 1986 wurde das Kloster dann als Gutshof genutzt. 1866 kam es unter die Verwaltung der Klosterkammer.

### Ein hoffnungsvoller Neubeginn

Die Neugründung des Kloster Marienrode verdankt sich einer Initiative des ehemaligen Bischofs von Hildesheim, Josef Homeyer. Es war seine Vision, "im Bistum Hildesheim

einen Ort der Gottessuche wiedererstehen zu lassen". Für dieses Anliegen hatte er im September 1983 die Äbtissin der Benediktinerinnenabtei St. Hildegard um Unterstützung gebeten. Am 11.11.1984 gaben die Äbtissin und der Konvent von St. Hildegard mit großer Mehrheit ihre Zustimmung, zehn Nonnen ihres Konvents auszusenden, um in Marienrode ein neues Benediktinerinnenkloster zu errichten. Zwei Tage später unterzeichneten Bischof Homeyer und die Äbtissin von St. Hildegard die Gründungsurkunde.

In den folgenden drei Jahren erwarb das Bistum Hildesheim von der Klosterkammer Hannover einen Teil der Gebäude des ehemaligen Zisterzienserklosters. Am 5. Mai 1988 feierten die Schwestern vom Rhein in der renovierten Kirche von Marienrode ihren ersten Gottesdienst. An dieser denkwürdigen Eucharistiefeier nahmen zahlreiche Gäste aus der benediktinischen Familie sowie aus dem gesamten Bistum und zahlreiche Nachbarn aus der Pfarrgemeinde Marienrode-Neuhof teil. Dieser Tag markierte den segensreichen Neubeginn monastischen Lebens in Marienrode.

**Hoppert**

- Heiztechnik und Badsanierung
- Rohrlaufbau und Kundendienst
- Moderne Bäder
- Schlosserei und Edelstahlverarbeitung
- Lüftungs- und Klimaanlage
- CNC-Fertigung

Kohnser Weg 8 • 37574 Einbeck • Tel.: 05561.9381-0 • info@hoppert-einbeck.de

**Scheele-Druck**

DRUCKHAUS

Echte Einbecker seit 1932

Jahnstr. 2 | direkt am PS-Speicher  
www.scheele-druck.de

**EJ ELEKTRO JOHANNS**

**IHR PARTNER RUND UMS HAUS**

**Planung + Ausführung von:**

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

**Verkauf von:**

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

**Hauseigener Kundendienst**

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 31993-0  
[www.elektro-johanns.de](http://www.elektro-johanns.de)

**Kloster Marienrode heute**

Im Kloster Marienrode leben heute 13 Benediktinerinnen, drei mehr als zum Zeitpunkt der Wiederbesiedlung im Jahr 1988. Schwester Mirjam Zimmermann ist seit 2014 Priorin des Klosters und Nachfolgerin der Gründungspriorin aus dem Mutterkloster St. Hildegard. Die Klosterkirche St. Michael ist zugleich die Kirche der Pfarrgemeinde Marienrode-Neuhof. Die Benediktinerinnen übernehmen hier den Küster- und Organistendienst. In der Klosterkirche feiern sie die klösterliche Liturgie, und hier trifft man sich mit der Pfarrgemeinde zur sonntäglichen Eucharistiefeier. Gemeinsam begeht man auch die besonderen liturgischen Feste und Anlässe im Kirchenjahr sowie im Kloster- und Gemeindeleben.

Die Schwestern führen ein gut besuchtes, von der Diözese Hildesheim unterhaltenes Exerzitien- und Gästehaus und eine vorbildlich sortierte Buch- und Kunsthandlung. Davon konnten sich auch die Mitglieder unserer Gemeinde überzeugen, die am 8. Mai 2012 an unserer Gemeindefahrt zum Kloster Marienrode teilnahmen.

Die Organisation von Exerzitien, Seminaren und Besinnungstagen betrachten die Benediktinerinnen als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind eingeladen, sich

dem Rhythmus des Klosterlebens und seiner Gebetszeiten anzuschließen. Gemäß dem benediktinischen Leitwort des „ora et labora“ („bete und arbeite“), leben auch die Schwestern in Marienrode in einem Wechsel von Gebet und Arbeit. In der befristeten Teilnahme am benediktinischen Klosterleben sehen viele Besucher von Marienrode eine willkommene Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, neue Kräfte zu sammeln und Gott zu erfahren.



Teilnehmer an der Gemeindefahrt zum Kloster Marienrode am 8. Mai 2012

**Ökumene als Vermächtnis**

Gelebte Ökumene ist den Benediktinerinnen von Marienrode gleichsam ein Auftrag. Als im Vorfeld des Wiederbeginns klösterlichen Lebens in Marienrode Bischof Homeyer in einem Gespräch mit dem damaligen Landesbischof Lohse darum bat, den benediktinischen Neubeginn in Marienrode nicht als ein Zeichen der Gegenreformation zu verstehen, erhielt er die Antwort: „Aber Bruder Homeyer, das sind doch unsere gemeinsamen Wurzeln und unsere gemeinsame Zukunft“.

Ein Teil dieser gemeinsamen Zukunft manifestiert sich in dem gut nachbarschaftlichen Zusammenleben, das die Schwestern mit der

evangelischen Kirchengemeinde Cosmas und Damian pflegen, deren nahe gelegene Kirche die ehemalige Torkapelle des ehemaligen Zisterzienserklosters ist. In dem Psalmwort aus dem 22. Psalm „Inmitten der Gemeinde will ich Dir

lobsingen“ sehen die Benediktinerinnen von Marienrode so etwas wie ihr Leitmotiv für ihr Leben und ihre Arbeit und für den festen Platz, den sie in der Gemeinde und im Bistum Hildesheim gefunden haben.

Quellen u.a.

- Internetseite: Kloster Marienrode – Das Benediktinerinnen-Priorat Marienrode bei Hildesheim
- Kloster Marienrode – Wikipedia
- „Offen für Gott- offen fürs Leben“, das Benediktinerinnen-Kloster Marienrode



*Unser Team wünscht besinnliche Weihnachtstage!*



**Deutsches Rotes Kreuz**

**Unsere Pflegekräfte sind für Sie da!**

- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf
- Begleitung bei MDK - Begutachtungen

MDK geprüft

Note 1,0

2020

DRK Ambulante Pflege im Landkreis Norheim gGmbH  
 Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 055 61 3 1940-40  
 k.freckmann@drk-goe-nom.de



Hansestraße 1c  
37574 Einbeck

Tel. 055 61-97 13 97  
Fax 055 61-97 13 99

www.mattern-einbeck.de



## Ein Leben für Konten und Kirche

*In diesem Bericht erzählt Hans-Jürgen Schlechtinger aus seinem Leben mit zwei Dienstherren: Seinem Arbeitgeber der Sparkasse und seinem privaten Engagement für die Kirche. „Aber bei der Kirche habe ich länger gearbeitet als bei der Bank“ erzählt er stolz.*

Schon früh war der Lebensweg von Herrn Schlechtinger durch zwei besondere Eigenschaften vorgezeichnet: Seiner Liebe zu Zahlen und seinem persönlichen Einsatz für seine Mitmenschen. So begann er mit 14 Jahren seine Ausbildung bei der Sparkasse und trat mit 17 Jahren der Kolpings-Familie bei. Recht bald wurde er deren Bezirksvorsitzender an seinem damaligen Wohnort Höxter. Im Alter von 25 Jahren benannte das Amtsgericht Höxter den jungen Mann auch als Vormund für ein Mündel und kündigte zwei weitere an. Aber durch den Wechsel der Arbeitsstelle und seine Heirat kam dieses Mandat nicht zustande.

Zwei Jahre später zog das junge Ehepaar nach Dassel. Dort übernahm Herr Schlechtinger 1970 den Posten des zweiten Vorstandes der Sparkasse. Der dortige Pfarrer Goldman versuchte sofort, Herrn Schlechtinger für die Kirchengemeinde zu gewinnen. Im Jahr darauf nahm er das Amt des Rendanten in Dassel schließlich an. Der nächste Pfarrer von Dassel, Peter Pichelmeier, war von der Arbeit des Rendanten so begeistert, dass er ihn sogar für den Diözesan-Steuerrat vorschlug. Daraus wurde aber nichts; Herr Schlechtinger gehörte zu diesem Zeitpunkt noch nicht dem Kirchenvorstand an. Bei der nächsten Wahl wurde das natürlich sofort geändert. Seitdem war Hans-Jürgen Schlechtinger aktives Mitglied im Dasseler Kirchenvorstand. Seine buchhalterischen Aufgaben erstreckten sich mit den Ruheständen der jeweiligen Pfarrer in Markoldendorf und Einbeck auch auf diese Gemeinden. Die Kirchenbücher des Pfarrverbandes Einbeck führte nun Herr Schlechtinger mit seinem Kollegen von der Einbecker Sparkasse, Peter Krautwurst, gemeinsam. Anfänglich wurde die Buchführung noch manu-



Hans-Jürgen Schlechtinger vor dem Altar der St. Michaels Kirche in Dassel

ell mit Hilfe umfangreicher Journale erledigt. Später schrieb Herr Schlechtinger ein Programm für Sportvereine auf die Belange der Kirchenbuchführung um.

Nach 45½ Jahren Arbeit für die Bank trat Herr Schlechtinger seinen verdienten Ruhestand an. Wobei von Ruhe keine Rede sein konnte, denn die Buchhaltung für die Kirche wurde natürlich weitergeführt. Ab 2014 trat Herr Schlechtinger dann auch bei seinem ehrenamtlichen Arbeitgeber etwas kürzer. Zum Einen zentralisierte das Bistum die Buchführung in Hildesheim und zum Anderen wollte Hans-Jürgen Schlechtinger mit inzwischen 74 Jahren, nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidieren. 2019 schließlich musste er schweren Herzens sowohl seinen Küsterdienst als auch seine Lektoren-Tätigkeit in St. Michael aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Auch als Kommunion-Helfer war er gerne aktiv. „Diesen Dienst teilte ich mir zu Anfang mit Hans Olbrich und Bernhard Schneider“, beschließt Hans-Jürgen Schlechtinger seinen Bericht über seine fast 47jährige Tätigkeit für die Kirchengemeinde.

Weil Herrn Schlechtinger aber nicht nur Zahlen sondern auch Menschen am Herzen liegen, war es für ihn selbstverständlich, nach dem Tod von Herrn Weiskittel und dessen Schwester Gertrud die Arbeiten des Hausmeisters und der Pfarrsekretärin in Dassel zu übernehmen. So begleitete Herr Schlechtinger die verschiedenen Umbauten der Kirche in Dassel: Umgestaltung der Altäre nach den Vorgaben des zweiten vatikanischen

Konzils, Renovierung der Orgel und Einbau einer neuen Heizung.

Während der Umbauarbeiten öffnete die evangelische Kirchengemeinde den Dasseler Katholiken für die Feier ihrer Gottesdienste die Laurentiuskirche. Die Gastfreundschaft gipfelte 1997 in einem gemeinsamen Festjahr unter dem Motto „700 Jahre Kirchen in Dassel“: 550 der evangelischen und 150 der katholischen Kirche. Dazu wurden zwischen den beiden Gotteshäusern gelbe Fußspuren auf den Boden gepinselt, und alle zwei Tage gab es dann eine andere Veranstaltung, erinnert sich Herr Schlechtinger gerne an diese besondere Zeit.

Und hier schließt sich der Kreis wieder, denn in Einbeck steht nun ein großes Neubauprojekt an. Das alte Pfarrheim soll abgerissen und durch einen modernen Bau ersetzt werden, der als Treffpunkt über die Gemeinde hinaus dienen wird. Und auch hier kann sich die Gemeinde wieder auf die Hilfe von Herrn Schlechtinger verlassen. Denn um dieses riesige Projekt finanzieren zu können, ist die Pfarrei neben dem Löwenanteil des Bistums auch auf großzügige Spenden der Bürger angewiesen. Das extra für diesen Anlass gegründete Fundraisingteam (s. Artikel Seite 8) unterstützt Herr Schlechtinger gerne mit Rat und Tat.

Und wieder kommen seine beiden besonderen Eigenschaften zum Tragen: seine Vorliebe für Zahlen und die Hilfsbereitschaft für seine Mitmenschen.

*Dieses Gespräch führte Vera Thoma*



## Vom Unsichtbaren berührt

In diesen Tagen begleitet mich ein Bild des amerikanischen Künstlers Edward Hopper, Maler des „Amerikanischen Realismus“ und hier in Europa bekannt für die Darstellung der Einsamkeit des Menschen in der Leere des modernen Lebens. Das Bild, das mich so sehr anspricht, heißt „Cape Cod Morning“, entstanden im Jahr 1950. Auf diesem Bild ist eine Frau im Profil dargestellt in einem schmalen Erker eines Hauses, der sie von der Außenwelt trennt. Sie ist allein. Ihre Körperhaltung ist angespannt. Mit beiden Händen auf einen Tisch gestützt, beugt sie sich nach vorne und schaut - aufmerksam? suchend? sehnsuchtsvoll? wartend? gespannt? - nach draußen. Doch das, worauf sie schaut, ist nicht zu sehen. Ihr Blick richtet sich auf etwas, das außerhalb des Bilderrahmens, außerhalb des Bildraumes liegt. Das ist typisch für Hoppers Kunst: Das, was auf den Bildern zu sehen ist, ist ebenso wichtig wie das, was man nicht sieht. Es erzeugt eine innere Spannung, fast wie im Kino: Man erwartet, dass im nächsten Moment etwas geschieht, doch man sieht es (noch) nicht.

Das macht mich nachdenklich. Ich finde es so treffend, auch für mein Leben. Geht es mir nicht oft genauso? Ist nicht auch mein „Lebenserker“, bisweilen eng, schirmt mich

von der Außenwelt ab – gerade in diesem vom Virus heimgesuchten Jahr? Allein auf Balkonen oder hinter Fenstern .... Darin ist dieses Bild für mich ein Sinn-Bild. Auch in meinem Leben geht mein Blick oft nach vorne. Ich kann planen, formulieren, was ich erhoffe oder erwarte, kann womöglich benennen, wonach ich mich sehne, doch Vieles liegt außerhalb des Bereichs, den ich überblicke. Es liegt außerhalb meines Gedankenrahmens, ja: oft genug außerhalb meines Vorstellungsraumes.

Die Frau im Bild ist vom hellen Sonnenlicht beschienen – fast wie von einem Scheinwerfer. Es ist eine Morgenimpression. In diesem Licht steht sie da und wartet, ihre Haltung ist ausgerichtet auf das Kommende. Ihr Blick geht nach außen und zugleich auch nach innen. An dieser Stelle kommt für mich Gott ins Spiel. Auch Gott kann ich nicht sehen, und doch darf ich darauf vertrauen, dass Er da ist – ja, dass er mir entgegenkommt oder mir begegnet, gerade dann, wenn es eng wird in meinem Leben, wenn ich mich alleine fühle, mich nach Weite sehne und doch (noch) nicht sehen kann, was kommt. Ich darf mich eingetaucht wissen in das Licht der Auferstehung und mich ausrichten auf das Kommende.

Der Kunsthistoriker Ulf Küster schreibt: „Das Besondere an der Kunst Edward Hoppers ist, dass sie diese Dimension des Unsichtbaren fühlbar macht und es den Betrachtern überlässt, Wege zu finden, sich das Unsichtbare zu erklären.“<sup>1</sup>

Ein anderer Künstler hat es so ausgedrückt: „Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, und niemand hat dich je gesehen. Wir aber ahnen dich und glauben, dass du uns trägst, dass wir bestehn.“ Es ist das wunderbare Lied von Huub Oosterhuis „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen“ (GL 414). Könnte es eine größere, ja: tröstlichere Zusage geben als diese? Ob in Corona oder im eigenen Lebenserker? Das Wesentliche liegt außerhalb unseres Bildraumes und ist doch da...

Seien Sie berührt und getragen vom Unsichtbaren!

Dipl. Theol. Sibylle Kühn, Bistum Osnabrück

<sup>1</sup> Küster, Ulf: Hopper A – Z. Berlin (Hatje-Cantz-Verlag) 2020, S. 64. Das Bild ist u.a. zu finden unter <https://www.wikiart.org/de/edward-hopper/cape-cod-morning>



**Bestattungen**  
**Bernd Steppatis**  
Wannekamp 3  
37586 Dassel/Deitersen  
Rund um die Uhr erreichbar:  
**Tel.: 0 55 62 / 68 53**  
[www.steppatis-bestattungen.de](http://www.steppatis-bestattungen.de)



**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.**  
**Ihre Stadtwerke Einbeck**

Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Kunden und Geschäftsfreunden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mit unseren Weihnachtsgrüßen verbinden wir den Dank für Ihr Vertrauen und die besten Wünsche für das neue Jahr.

**Störungsdienst - Tag und Nacht:**  
05561/942 - 0

**Stadtwerke Einbeck GmbH**  
Energie und Dienstleistungen für die Region

## Nachruf Bernhard Nentwich

Am 27. Oktober 2020 verstarb im Alter von 81 Jahren, völlig unerwartet, unser früheres Mitglied im Kirchenvorstand der St. Josefsgemeinde Bernhard Nentwich.

Herr Nentwich war über mehrere Wahlperioden im Bauausschuss des Kirchenvorstandes tätig und hat hier sein Fachwissen überzeugend eingebracht. Bei den vielen Baumaßnahmen am Pfarrhaus und an der Kirche in früheren Jahren waren sein Rat und sein aktiver Einsatz unverzichtbar.

Sein Interesse am kirchlichen Leben zeigte sich bereits in jungen Jahren, als er nach der Vertreibung aus der schlesischen Heimat im Jahr 1945 mit Begeisterung den Ministrantendienst in der damals noch bestehenden

Kapellen-Gemeinde der Pfarrvikarie Sülbeck übernahm. Nach Auflösung der Pfarrvikarie und Schließung der Kapellen in Sülbeck und Dörrigsen orientierten sich die Gläubigen der Region zur St. Josefsgemeinde in Einbeck.

Nachdem er altersbedingt seinen Ministrantendienst aufgegeben hatte, fand Bernhard Nentwich in Einbeck eine neue religiöse Heimat und bot hier seine Mitarbeit in den kirchlichen Gremien an. Als langjähriger Mitarbeiter in einem Einbecker Wohnungsbau-Unternehmen brachte er wertvolle Kenntnisse für die Arbeit im Bauausschuss des Kirchenvorstandes mit.

Im privaten Bereich ging er als Naturliebhaber leidenschaftlich der Imkerei nach. Mit Begeiste-

rung berichtete er stets von seinen vielen Bienenstöcken, die er an geeigneten Standorten im Kreisgebiet aufstellte und wie er den natürlichen und wohlschmeckenden Honig produzierte.

Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau Elfriede im vorigen Jahr war es um Bernhard Nentwich still geworden. Der schmerzliche Verlust hat ihm sehr zu schaffen gemacht – nun wurde auch er heimgerufen und ist im himmlischen Reich wieder mit seiner geliebten Frau vereint.

Wir sind Bernhard Nentwich für sein langjähriges Engagement für unsere Gemeinde sehr dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Das Redaktionsteam dankt Peter Krautwurst für diesen Nachruf.*

## Afrikatag 2021 - Die Solidaritätskollekte

3. Januar 2021

Afrika gerät immer wieder aus dem Blick der Weltöffentlichkeit. Eine Blindheit, die im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. Doch Gott hat die ganze Welt im Blick. Er wendet seine Augen nicht von ihr ab, sondern schaut auf alle Menschen. In seiner Nachfolge verschließen wir auch nicht die Augen vor der Not in Afrika. Der Afrikatag des kirchlichen Hilfswerks MISSIO kann dabei ein Augenöffner sein.

Die Kollekte am Afrikatag ist die älteste gesamtkirchliche Solidaritätsinitiative der Welt. Ursprünglich zur Bekämpfung der Sklaverei eingeführt, fördert die Kollekte heute die qualifizierte Ausbildung von Frauen und Männern vor Ort, die sich ihr Leben lang in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. Sie setzt da an, wo Veränderungen möglich sind: bei den Menschen.



Im Mittelpunkt der Aktion steht in diesem Jahr die Arbeit einheimischer Ordensfrauen in Nigeria. Eine von ihnen ist Schwester Maria Vitalis Timtere – die junge Ordensfrau auf dem Aktionsplakat. Im Nordosten Nigerias begleitet sie Frauen, Männer und Kinder, die vor der islamistischen Terrororganisation Boko Haram fliehen mussten. Sie hört zu, kann häufig einen Rat geben und Mut zusprechen. Sie schenkt Hoffnung. Ihr Glaubenszeugnis steht stellvertretend für die zahlreichen Ordensschwestern, die aus Überzeugung dort sind, wo sie am meisten gebraucht werden.

## Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

Redaktionsteam: Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma  
Druck: Fischer-Druck, Peine  
Auflage: 2000 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr.  
Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. 01. 2021.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.  
Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an: Herrn S. Holtzhausen  
Tel. 05121/307-830  
anzeigen@kiz-online.de

## Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,  
Einbeck und Dassel

### Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck,  
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,  
37586 Dassel  
Hl. Geist, Wellenser Str. 2,  
37586 Dassel-Markoldendorf

### Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790  
und 0171/7517341  
E-Mail NEU:  
Ewald-Marschler@web.de

### Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790  
Fax: 05561/6787  
E-mail: info@st-josef-einbeck.de  
www.st-josef-einbeck.de

### Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

### Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck

### Öffnungszeiten

Mo 15:00 - 18:00 Uhr  
Di 9:00 - 12:00 Uhr  
Do 10:00 - 12:00 Uhr  
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

## Informationen aus der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden  
aufgenommen durch die Taufe:

Louis Mate Klinke, Einbeck



Wir wollen den Neuge-  
tauften, seine Eltern, Ge-  
schwister und Paten durch  
unser Gebet begleiten.



Wir beten für unsere Verstor-  
benen

Johannes Steppuhn,  
Bartshausen 82 Jahre  
Dirk Schäfers, Sülbeck  
52 Jahre  
Heinz Brakel, Dassel  
81 Jahre  
Bernhard Nentwich,  
Salzderhelden 81 Jahre



Gott,  
sei unsere Kraft im Leiden.  
Sei unsere Freude in der Not.  
Sei unsere Hoffnung im Tod.  
Amen.

**DEIN ELEKTRO-  
FACHMARKT  
IN EINBECK!**

Spitzen-Service & Top-Beratung!

**euronicsXXL  
Einbeck**

Altendorfer Tor 20  
37574 Einbeck  
Tel.: 05561- 94 95 0

EURONICS XXL Einbeck 200g Thye e.K.  
www.euronics-einbeck.de

**Jentsch**  
PFLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck  
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105  
www.jentsch-pflege.de

**Pflegeteam Jentsch GmbH**  
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung  
Wir pflegen Persönlichkeiten!

Qualität zahlt sich aus.  
Meisterbetrieb seit 1971  
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesen  
Mosaik  
Naturstein  
Freund**

**Fliesenlegermeister  
Axel Freund**

Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel  
Telefon 0 55 64 / 80 89  
www.fliesen-freund.de  
info@fliesen-freund.de

## Gemeindealltag

**Coronabedingt ist unklar, ob Termine stattfinden können. Bitte Vermeldungen und Pressemitteilungen beachten; ggf. die Kontaktpersonen anrufen.**

**Krabbel- und Spielgruppe:**  
Montags, 15:00 bis 17:00 Uhr  
Kontakt: Christina Woschek  
Tel. 05561/1761  
christina.woschek@gmail.com



Wer Interesse hat an Aktionen mit anderen Familien, kann sich in einen Verteiler aufnehmen lassen.

Kontakt: Christina Woschek

### **Pfarrgemeinderat**

Die Treffen fallen zur Zeit aufgrund der aktuellen Bestimmungen aus.

Vorsitzender und Kontakt:  
Alois Kühn  
Tel. 05561/2438

## Welthungerhilfe

Nach der erfreulich guten und erfolgreichen Sammelaktion im letzten Jahr können auch jetzt wieder ausländische oder alte Münzen und Scheine gespendet werden. Einfach in den Klingelbeutel oder im Pfarramt abgeben. Der Initiator Ulrich Minkner nimmt sie gern auch persönlich entgegen.

Im vergangenen Jahr kamen rund 1000 Euro zu Gunsten der Deutschen Welthungerhilfe zusammen, die in diesem Jahr angesichts des Corona-Virus noch größere Aufgaben in der dritten Welt hat. Den Spendern gilt heute schon ein herzliches Vergelt's Gott.

### **Bibel-Teilen**

Donnerstags, 19:00 bis 20:00 Uhr



geplante Termine:

10. Dezember

14. Januar

11. Februar

Kontakt: Karin Ganßmann,  
Tel. 05561/925603

### **Fundraisingteam**

Hubertus Jüttner  
Alois Kühn  
Peter Krautwurst  
Gudrun Machens  
Ulrich Minkner  
Hans-Jürgen Schlechtinger

Kontakt: Alois Kühn  
Tel: 05561/2438

### **Seniorenachmittag**

Beginn jeweils dienstags um 14:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kirche.

Die Zusammenkünfte im Pfarrheim im Anschluss an die Seniorengottesdienste müssen bis auf Weiteres coronabedingt ausfallen.

Kontakt:  
Alois Kühn  
Tel: 05561/2438

Für **Jugendliche und Junggebliebene** bietet der BDKJ einen digitalen Adventskalender an. Interessierte können sich dazu in einen Verteiler aufnehmen lassen:

- [bdkj-noerten-osterode@gmx.de](mailto:bdkj-noerten-osterode@gmx.de)
- [facebook.com/bdkjnoertenosterode](https://facebook.com/bdkjnoertenosterode)
- [instagram.com/bdkj\\_noerten\\_osterode](https://instagram.com/bdkj_noerten_osterode)

**Betreff** „Adventskalender 2020“

## Auf ein Wort

Im Bereich des Religiösen wird das Zeugnis der Einzelnen für die Weitergabe des Glaubens heute zunehmend wichtig.

Wichtig war es immer, von Anfang an. Doch in einer Zeit, in der, was den Glauben angeht, die Traditionswege immer weniger begangen sind, ist das Zeugnis die entscheidende Form und eine Frage an jeden Christen.

Dabei kommt es, wo immer Zeugnis gegeben wird, zu einem großen Teil auch auf die Glaubwürdigkeit (nicht auf die Perfektion) der Zeugen an, auf ein Zeugnis, das durch Gottes Geist und Liebe und das eigene Leben bekräftigt ist.

*Quelle: aus Te Deum, Stundengebet der Benediktiner vom 14.11.2020*